



Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit  
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des  
Ausschusses für Gesundheit  
Herr Josef Winkler, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/4075**  
VORLAGE

**DER MINISTER**

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-29 57  
clemens.hoch@mwg.rlp.de  
www.mwg.rlp.de

Mein Aktenzeichen  
Ref. PUK  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Kathrin Künstler  
kathrin.kuenstler@mwg.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-2822  
06131 16 172822

**19. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit am 25.05.2023**

**TOP 5: „Medizincampus Koblenz“  
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
- V 18/3862**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wie in der o.g. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit zugesagt, übermittele ich Ihnen als Anlage den Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Hoch

## **Ausschuss für Gesundheit am 25.05.2023**

**Vorlage 18/3862; Antrag der Fraktion der GRÜNEN nach § 76 Abs. 2 GOLT**

**Betreff: Medizincampus Koblenz**

### **SPRECHVERMERK**

Anrede,

die Frage, ob das Land nicht die Bereitschaft verschiedener Krankenhäuser in der Region Koblenz nutzen sollte, um dort ein klinisches Studium in der Humanmedizin anbieten zu können, ist ebenfalls schon verschiedentlich Thema im Gesundheitsausschuss gewesen.

Ich möchte gerne die Gelegenheit nutzen, um einerseits noch einmal die Bereitschaft der Landesregierung hervorzuheben, ein solches Projekt anzugehen und Ihnen ein Update zum aktuellen Sachstand zu geben.

Nachdem ein Treffen beim Bundeswehrzentral Krankenhaus mit allen potentiellen Kooperationspartnern sehr positive Ergebnisse hatte und man sich sehr schnell vergewissert hat, dass die Ausgangslage in Koblenz sogar noch besser ist, als zuvor erwartet, hat man sich auf einen Arbeitsprozess verständigt, nach dem bis Herbst ein Modell bzw. ein Konzept erarbeitet werden soll, wie ein klinisches Studium in Koblenz konkret aussehen kann.

Man hat sich auch darauf verständigt, dass das Studienangebot in Koblenz anschlussfähig sein müsse für eine evtl. modernisierte Ärztliche Approbationsordnung, dass es moderne digitale Lehr- und Studienformate berücksichtigen müsse und dass man in der Ausgestaltung auch die finanzielle Leistungsfähigkeit aller Partner im Blick behalten muss.

Insbesondere das Bundeswehrzentral Krankenhaus hat seine Interessen an einer universitären Zusammenarbeit sehr gut darlegen können – dort steht nachvollziehbar auch ein echtes Forschungsinteresse im Mittelpunkt. Ohne weitere Partner ist eine klinische Ausbildung aber nicht möglich, da das BWZK Fächer wie Kinder- und

Jugendmedizin oder Gynäkologie selbst nicht abdecken kann. Die weiteren Kooperationspartner können aber ebenfalls beachtliche Ausbildungskompetenzen vorweisen, die bei einer Umsetzung sehr hilfreich sein werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.